

## Zahlen und Fakten

### Die aktuelle Situation in Tibet

Tibet ist seit 1949/50 von der Volksrepublik China besetzt. Seither herrschen in Tibet Willkür, Folter, politische und kulturelle Unterdrückung. Die chinesischen Machthaber zerstörten durch rücksichtslose Zwangskollektivierung die traditionelle Lebensgrundlage der Bauern und Nomaden. Sie vernichteten über 6000 Tempel, historische Bauten und Klöster, die die Zentren der tibetischen Kultur, Religion und Geschichte darstellten.

Über 1,2 Millionen Tibeter verloren infolge der chinesischen Militärherrschaft ihr Leben. Die Ursachen für das Massensterben: Hunger, Folter, Hinrichtungen, Selbstmord und die harten Bedingungen in Arbeitslagern und Gefängnissen. Die Tibeter werden durch die Massenansiedlung von Chinesen in Tibet systematisch an den Rand der Gesellschaft gedrängt, die traditionelle Lebensweise wird durch die Zwangsumsiedlung von Nomaden gezielt zerstört.

Die Fortführung dieser unmenschlichen Politik wird die Tibeter in naher Zukunft zu einer unbedeutenden Minderheit im eigenen Land machen. Die vielgerühmte wirtschaftliche Entwicklung Tibets sowie die Investitionen in die Infrastruktur kommen fast ausschließlich den chinesischen Siedlern zugute.

Seit März 2008, als erneut landesweite Proteste der Tibeter brutal niedergeschlagen wurden, hat die Unterdrückung und Überwachung der Tibeter nochmals massiv zugenommen. Für die Teilnahme an Demonstrationen, für freie Meinungsäußerung, aber auch aus reiner Willkür wurden Tausende festgenommen, gefoltert und zu hohen Haftstrafen verurteilt oder wurden Opfer des Verschwindenlassens. Derzeit sind mindestens 850 politische Gefangene in Tibet dokumentiert.

Neben den täglichen Berichten von Verhaftungen und Folter schockiert seit 2011 vor allem die steigende Zahl der Selbstverbrennungen in Tibet. Bis Februar 2014 haben sich 127 Tibeter/innen selbst verbrannt.<sup>1</sup> Besonders junge Tibeter protestieren auf diese Weise verstärkt gegen die chinesische Unterdrückungspolitik. Im Zusammenhang mit den Selbstverbrennungen kommt es immer wieder zu Unruhen und Massendemonstrationen.

### Geografie

**Gesamtfläche:** 2,5 Millionen km<sup>2</sup>

**Durchschnittliche Höhenlage:** 4.000 m ü. NN (Höchster Punkt: Mt. Everest, 8848 m)

**Traditionelle Provinzen:** Ü-Tsang (Zentral- und Westtibet), Kham im Südosten und Amdo im Nordosten

**Administrative Aufteilung seit 1966:** Im Jahr 1966 gründete die Volksrepublik China die Autonome Region Tibet auf dem Gebiet der traditionellen Provinz Ü-Tsang und teilweise auch Kham. Seitdem ist das tibetische Siedlungsgebiet wie folgt aufgeteilt: Autonome Region Tibet und die Provinzen Qinghai, Sichuan (Tibetische und Qiang Autonome Präfektur Ngaba, Tibetische Autonome Präfektur Kardze, Tibetischer Autonome Kreis Mili), Yunnan

---

<sup>1</sup> Stand: 18.02.2014

(Tibetische Autonome Präfektur Dechen) und Gansu (Tibetischer Autonomer Kreis Pari und die Tibetische Autonome Präfektur Gannan)

**Größte Städte:** Lhasa, Shigatse, Gyantse und Chamdo

**Wichtigste Flüsse:** Yarlung Tsangpo (Brahmaputra in Indien), Machu (Gelber Fluss in China), Driчу (Yangtse Kiang in China), Senge Khabab (Indus in Indien), Phungchu (Arun in Indien), Gyalmo Ngulchu (Saluen in Birma) und Zachu (Mekong in Thailand, Vietnam, Kambodscha und Laos)

## **Bevölkerung**

Gesamtbevölkerung: etwa 6 Millionen (5.416.021 im Jahr 2000)

2.716.389 Tibeter leben in der Autonomen Region Tibet (offiziell 90% der Gesamtbevölkerung), 1.375.062 in der Provinz Qinghai, 1.497.000 in der Provinz Sichuan, 128.432 in der Provinz Yunnan (2000) und 318.900 in der Provinz Gansu.

Die Anzahl chinesischer Siedler in Tibet ist nicht genau bestimmbar. Die tibetische Exilregierung geht von ungefähr 7,5 Millionen Chinesen vor allem in Osttibet aus. In größeren Städten wie Lhasa und Shigatse sollen nach Schätzungen mittlerweile mehr Chinesen als Tibeter leben.

Heute leben etwa 130.000 Tibeter in der Diaspora. Drei Viertel von ihnen in Indien.

## **Völkerrechtlicher Status**

Tibet wird seit 1951 von der Volksrepublik China besetzt gehalten (23. Mai 1951: Unterzeichnung des 17-Punkte-Abkommens zur friedlichen Befreiung Tibets). Bis zur Invasion Osttibets durch die Volksbefreiungsarmee 1949/50 war Tibet ein souveräner Staat.

Spätestens mit dem Fall des chinesischen Kaiserreiches 1911 und der Unabhängigkeitserklärung des 13. Dalai Lama im Jahr 1913 war Tibet unabhängig im Sinne des Völkerrechts.

Seit 1991 ist die tibetische Exilregierung Mitglied der Unrepresented Nations and Peoples Organization (UNPO).

## **Menschenrechte**

Zwischen 1950 und 1979 starben nach exiltibetischen Angaben etwa 1,2 Millionen Tibeter als direkte Folge der chinesischen Invasion und Besatzung.

**Politische Gefangene:** Mindestens 850 (Stand 2013)

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete insgesamt drei Resolutionen zu Tibet: 1959, 1961 und 1965. In der Resolution 1723 (XVI) vom 12. Dezember 1961 forderte die Generalversammlung die: "Einstellung aller Praktiken die das tibetische Volk seiner fundamentalen Menschenrechte und Freiheiten, darunter auch das Recht auf Selbstbestimmung, berauben." Die Resolution wurde mit 56 Stimmen dafür und elf Stimmen dagegen angenommen. 29 Staaten enthielten sich.

Mehr Infos auf [www.tibet-initiative.de](http://www.tibet-initiative.de)